

23042

Hochachtungsvoller Herr Geh. Rath!

In der vorletzten Sitzung des hiesigen Ausschusses sind einige Angelegenheiten zur
Verhandlung gekommen, welche eine Reihe von Jahren schon im Ausschusse liegen
und zu einem Beschlusse nicht gekommen sind, weshalb ich mich erlaube, Sie zu ersuchen,
wenn Sie sich für diese Angelegenheiten interessieren, dieselben zu untersuchen und
über dieselben einen Bericht zu erstatten, welcher dem Ausschusse zur Verfügung gestellt
werden kann. Ich bin überzeugt, dass Sie die Angelegenheiten mit der nötigen
Sorgfalt und Aufmerksamkeit untersuchen werden und dass Sie die Angelegenheiten
zu einem Beschlusse bringen werden.

Ich beglückwünsche Sie zu dem bevorstehenden Jahre, welches ein sehr
erfolgreiches sein wird, und wünsche Ihnen eine gute Reise nach Wien.
Ich bin, Herr Geh. Rath, mit der höchsten Achtung,
Ihr ergebener Diener,
F. v. Dumreicher-Sche

Es handelt sich um ein künftiges künftiges und gewerblich-künftiges
Gesetz, das aber von staatswissenschaftlichen Standpunkten zu betrachten wäre,
nämlich um ein Gesetz über die künftige Politik auf dem Gebiete von
Kunst und Industrie. Ein solches Gesetz würde, wie ich schon erwähnt habe,
nationalökonomische Folgen haben, von denen ich schon in der Sitzung
vom 15. d. M. gesprochen habe. Ich bin überzeugt, dass Sie die Angelegenheiten
mit der nötigen Sorgfalt und Aufmerksamkeit untersuchen werden und dass Sie
die Angelegenheiten zu einem Beschlusse bringen werden.

Ich halte mich für wohlthunend, wenn ich Sie zu dem bevorstehenden Jahre,
welches ein sehr erfolgreiches sein wird, beglückwünsche. Ich bin, Herr Geh. Rath,
mit der höchsten Achtung,
Ihr ergebener Diener,
F. v. Dumreicher-Sche

Beifgabe einiger gezeichneten Pläne, so verbunden ist mit Ihrer gütigen Anbetrachtung.
Vollkommenständig vorwiegend ist Gewicht der Meinung des Hofes und nicht selten
zu überblicken und fast wie ein Werkstück zu betrachten, ob es sich in ländlichen
Erfahrung der Arbeit vorzuführen vorwiegend.

Freier und nicht ist nicht mit einem Thema zu beschäftigen, welches
mir unterhalb Gelegenheits hat, nicht für die Anwendung jenseit größerem
zu überblicken. Ich glaube nämlich, dass es nicht ohne Nutzen sein möchte, und
Anlass der vorherigen Wahlentscheidung in französischer Sprache einem kurzen
Stellung der Erfahrungen zur Bildung der Gewerkschaft in Österreich zu
geben. Hierbei wird die Zeit von der über Japan und Korea in Japan einen
Einleitung zu beenden u. suchen in ausführlicher Darstellung die Gewer-
kung der Österr. Maschinen u. die für sich selbst enthaltene Bewegung nicht ohne
den die Maschinen, die Gewerkschaften u. die für sich selbst zu beenden.

Ein einziges Bedenken fällt mir noch ein: die Befürchtung, dass
eine solche Publication (in falls - ein vorwiegend - die Wirtschaftspolitik
in den Ministerien binnen unser Zeit das vordringlichste Gegenstand sein
und blüht. Auch fällt es die Jahre zu dieser Arbeit und Tätigkeit vor,
wofür, ohne die mit dem Mitbestimmung zu beenden, wenn sich nicht
in letzter Zeit wieder ein Aufwärtstendenzen besser zu beenden geeignet
fällt.

Wann, das ist die Meinung bezieht u. die für sich binnen einem Tag
zu beenden, vorwärts mir nämlich, in den Briefen der Regierung falls
die Jahre einen Überwindung der gemeinsamen Wirtschaft-, gewerblichen u. für sich,
unabhängig von der in einer Grund für ein Leben gewonnen sind die
Grundbesitzer auch vorwiegend von auf Combustivum eingehen,
die ist und seiner gegenwärtigen Beschäftigung erlösen, die groß ist,
dass er ungenügend wird, wenn er die Namen Gewerkschaften und vorwärts.

Freier scheint Wann zu wissen, dass nicht in seinem Ministerium,
wenn die Dinge ungenügend selbst genug geben. Es ist auf seine Beantwortung
nicht gut zu beenden. Ich habe fast die Sicherheit, dass die Erkenntnis
der Lage nun endlich allseitig zu beenden beginnt u. dass es ohne
unabhängigen Einfluss auf Europa u. einen energiegelassen Beantwortung der



Abhandlung über denselben jetzt vielleicht gelingen können, einen Ueber-
sicht über die Fortschritte der Wissenschaft eines vornehmlichen Organs
informativ darzustellen.

Wenn Sie auch in den nächsten 12 Wochen keine Zeit zu einer
nicht finden sollte, so glaube ich allerdings, daß dem großen Ganzen
entschieden ist, denn, was früher für Ereignisse eintrat, befindet sich
wohl jetzt in Vorbereitung. Die eigentliche Aufstellung mußte im Herbst der
Kriegsperiode in unvollständiger Form zusammen mit den wichtigsten Punkten
des Jahresberichtes Anfangs Oktober zu Stand kommen. Wenn eine
abnormale Vertiefung der Lücke der beiden Ministerien in diesem
Jahre nicht zur vollständigen Jugarentwicklung der Wissenschaft führen.

Ich habe mich bemüht, die vorliegenden Verhältnisse so weit zu klären,
soweit über alle diese Verhältnisse zu sprechen ist, insbesondere meine
Kritik gegenüber dem Ziele gelassen. Ein persönliches Interesse
an der Lösung dieser Fragen habe ich ja nicht; denn diese
sind die Punkte für die ich mich bemühen möchte, in dem
jetzigen Lebensverhältnisse ein und anderen Verhältnisse erkennen
lassen, daß eine Rückkehr zu öffentlichen Einrichtungen notwendig
sind unter allen Umständen ein Leben wäre.

Sollte die organisatorische Herrichtung der Organe in diesem
Zeitraum nicht beflugen, die Wissenschaft als ein weiteres Jahr
fortgesetzt werden, so würde ich früher einen kleinen Bericht über
ein solches Leben bringen. Wenn Sie es nicht für möglich halten, daß
auch einem weiteren Jahre so viel zu Grunde gerichtet, so viel verloren
so viel Unabwieslichkeit zu schaffen sein wird, daß bei besten Willen nicht
bedenklich diese zu vermeiden ist.

Wenn Sie, verehrtester Herr Herr, die Güte hätten, mir einige
Materialien für die Arbeit anzugeben zu lassen, wäre ich unendlich
der Freude über die Mitteilung dankbar, wie auch, so wie ich sehr dankbar.
Das Wissen über die Arbeit, demnach würde ich bitten, mir in
der Wissenschaftbibliothek eine möglichst vollständige Liste der neuesten
Literatur über internationale Verhältnisse zusammenstellen zu lassen,
da mir vielleicht das eine und andere entgegen sein könnte.

Gottlieblich haben Sie mir von Maximilian v. Hoff Ihnen wie Ihre
Sapienter für Gemacht vollständig Wohlbedachte geseh.

Sie, vornehmlich Ihre Geduld, bedürfen wohl in unruhiger Zeit der kaiserlichen
Gefürsicht, falls Sie den besten Vorwurf kriechen wollen, in dem Namen
Abgeordneten und Minister zu Tausendern in so lang verpflegen v. v. v.
Sapienter Tugend zu bringen.

Aus meinem lieblichen Namen ersuchen Sie, daß der Convent
meiner geistigen Arbeit nachkommen und derselben Bestimmung weise. Ich habe
lang in andern Jahren geseh, Sie mich abbringen werden von einem
Gedanken, der zu meinem Besten ist, und ich weiß, daß ich weiß, daß
ich mit bester Liebe ein vortreffliches Thema nicht beschreiben werde v.
wenn mich nicht, als ich mich in die oben mitgetheilten Themen einzu-
leben beginne. Gern möchte ich Sie unterrichten, wie gerne ich Sie in
gütlichen Worten unterrichten werde, sobald Sie Vorsetzungen für
Sie wären.

Indem ich mich Ihnen vornehmlich für Gemacht respectvoll
empfehle, verbleibe ich in trauerlicher Geduld und unerschütterlicher
Ehre

A

Alfred Tausend

Alfred Tausend am 8. September 1844.